

BERUFSSCHULE FÜR GESTALTUNG ZÜRICH

**AUSBILDUNGSGANG VON AUGUST 2015
BIS JULI 2017**

Neu wird neben Print als gleichwertiger Schwerpunkt Mobile Publishing (auch Publishing 3.0 genannt) ausgebildet. Daraus ergeben sich folgende Lernziele: Techno-Polygrafinnen und Techno-Polygrafen kennen alle wesentlichen Produktionswege der Mediovorstufe von der Datenherstellung und -aufbereitung bis zur professionellen Ausgabe für Print und Screen mithilfe eines Ausgabe-Workflows. Sie verfügen über Kompetenzen in der Erfassung sowie Bearbeitung von Text-, Bild- und Grafikdaten, der Fremddatenübernahme, Datenverwaltung, Datenausgabe und Qualitätskontrolle/-sicherung. Für automatisierte Produktionen und die Datenmehrfachnutzung (Print- und Screen-Ausgabe) wenden sie Lösungen an und nehmen Anpassungen vor. Sie beurteilen und evaluieren Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Hard- und Softwarekonfigurationen und deren produktive Leistungsmerkmale. Techno-Polygrafinnen/-Polygrafen arbeiten auf einem Produktionssystem der Text-/Bildverarbeitung und Datenausgabe für alle Medien rationell sowie qualitativ auf höchstem Niveau. Sie führen Arbeitsgruppen und treten intern wie extern als Ansprechpersonen für die Produktion kompetent auf. Projekte planen sie nach fachlichen und betriebswirtschaftlichen Kriterien, leiten die Durchführung und präsentieren die Auswertungen. Zielgerichtet zu kommunizieren und Führungstechniken erfolgreich einzusetzen fördern zudem unternehmerische Fähigkeiten. Einen wichtigen Bestandteil der Ausbildung bildet die einwöchige Studienreise mit Besuchen bei Lieferanten der grafischen Branche in Verbindung mit Besichtigungen von Kulturstätten der

Druckindustrie. Diese Studienreise war in der letzten Klasse eine fächerübergreifende Projektarbeit, in der die Studierenden alles selbst produzierten: Texte, Fotografien, Gestaltung nach vorgegebenem typografischen Raster sowie Satz- und Bilderstellung. Das gelungene Werk wurde als Broschur im Offset gedruckt und bleibt sicherlich für alle Beteiligten eine wunderbare Erinnerung an die gemeinsame Zeit ihrer Weiterbildung an der BfGZ.

Die laufende Klasse arbeitet zurzeit mit Adobe DPS an einer App, die den Stoff des zweijährigen Lehrgangs abbilden und interaktiv verfügbar machen soll.

Die Fachklasse wird berufsbegleitend über vier Semester geführt. Der Unterricht findet freitags und samstags im Umfang von wöchentlich 12 bis 14 Lektionen statt. Für Hausaufgaben ist mit einem zusätzlichen Aufwand von 4 bis 6 Stunden pro Woche zu rechnen. Die Weiterbildung richtet sich an Polygrafen/Polygrafinnen mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis. Bis zur eidgenössischen Berufsprüfung müssen sie mindestens zwei Jahre hauptberufliche Praxis in der Vorstufe der Visuellen Kommunikation nachweisen können. Berufsfremde mit Fähigkeitszeugnis eines anderen Berufs müssen fehlende Theoriekenntnisse in obligatorischen Kursen vor Ausbildungsbeginn aufarbeiten und bis zur eidgenössischen Berufsprüfung mindestens vier Jahre hauptberufliche Berufspraxis in der Vorstufe der Visuellen Kommunikation nachweisen. Die Ausbildung schliesst mit der kantonalen Zertifikatsprüfung ab und ist eine optimale Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung. Anmeldeschluss: 1. Juni 2015.

Informationsabend: 7. Mai, 18.30 Uhr.

Berufsschule für Gestaltung Zürich, Weiterbildungssekretariat, Ausstellungsstrasse 104, 8090 Zürich; 044 446 97 73, weiterbildung@medienformfarbe.ch.
Detaillierte Informationen und Anmeldung unter: www.medienformfarbe.ch.

Techno-Grafica

HANOSEK QUALITÄT

Seit mehr als 30 Jahren schätzen Kunden weltweit unsere Qualität auf höchstem Niveau.



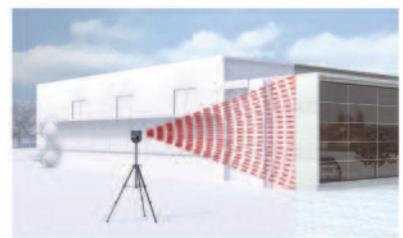
Grafische Systeme

Wir entwickeln und fertigen Systeme und Anlagen für die Grafische Industrie. Im Besonderen für den Bereich Pre-Press des Offsetdruckes. Einzelsysteme bis zu vollautomatisierten Prozesslinien.



Lasersintern

Auch für unsere grafische Industrie. Wir konstruieren und fertigen lasergesinterte Kunststoffteile als Serienteil oder als Prototyp vollständig werkzeuglos.



3D-Laserscan

Auch für unsere grafische Industrie. Wir digitalisieren und dokumentieren Gebäude und Anlagen in den Bereichen Anlagenbau und Reverse Engineering.

SPEEDMASTER SM 52-4 FÜR DIE FAMO DRUCK AG

Lange sah es bei der Famo Druck AG danach aus, als wäre der Bogenoffset als Druckverfahren nicht weiter gefordert. Aufgrund der im eigenen Haus benötigten Produktionskapazitäten und der zusehends stärker geforderten Flexibilität kamen die Inhaber Beat Vogel und Stefan Scalet trotzdem zum Schluss, eine 15-jährige Speedmaster SM 52-4 durch eine moderne Vierfarbenmaschine derselben Baureihe von Heidelberg zu ersetzen. Die Maschine ging zum Jahresbeginn in Betrieb. Dank weitreichender Automation und der

Farbsteuerung über das im Leitstand integrierte Prinect Easy Control wird die für den Bogenoffset wirtschaftliche Aufschlagengrenze nach unten verschoben.

Für die neue Speedmaster SM 52-4 und die damit verbundene Erweiterung der Gebäudestrukturen nahm die Famo Druck AG einen tiefen siebenstelligen Betrag in die Hand. Es sei nicht zuletzt eine Investition in qualifizierte Fachleute und in die Sicherstellung der Arbeitsplätze am Standort Alpnach, bekräftigen Beat Vogel und Stefan Scalet ihr Engagement.

› www.ch.heidelberg.com

PDFX-READY VERÖFFENTLICHT DEN LEITFADEN 2015 NEUE PREFLIGHT-PROFILE FÜR CMYK- UND CMYK+RGB-WORKFLOW

Die neueste Version des PDFX-ready Leitfadens ist auf pdfx-ready.ch veröffentlicht worden. Er kann kostenlos als PDF heruntergeladen werden. Neben Anpassungen an QuarkXPress 2015 und Adobe Acrobat DC wurde der RGB-Workflow wieder aufgenommen.

2011 bei der ersten Veröffentlichung des PDFX-ready Workflows V2, der auf PDF/X-4 basiert, wurde der RGB-Workflow als Alternative zum CMYK-Workflow (genannt «Classico») angeboten. Nachdem aber bei Tests mit der Altona Technical Page 2.0 der ECI bei der Ausgabe von RGB-Objekten Abweichungen zwischen verschiedenen PDF-Workflowsystemen festgestellt wurden, hatte PDFX-ready diese Variante zurückgezogen.

Inzwischen sind die Spezialisten fündig geworden. Es lag weder an der Testdatei oder an den Workflow-Systemen, sondern an der unklaren Definition der Transparenzverarbeitung in der PDF-Spezifikation von Adobe. Es betrifft nur Objekte mit isolierten Transparenzgruppen mit ICC-basierten Farben. Mittlerweile hat sich die ISO dieses Themas angenommen und das Kapitel über die Verarbeitung von Transparenzen in PDF 2.0 (geplant für

2016) komplett umgeschrieben. Bis die neue PDF-Version eingeführt ist, sollte man daher diese Spezialfälle vermeiden.

Da es Anwendungsfälle gibt, in denen ein RGB-Workflow zumindest für Bilder sinnvoll ist (zum Beispiel im Digitaldruck oder bei PDFs, die auch online oder auf Tablets verwendet werden sollen), bietet PDFX-ready in der neuen Version ihrer Export-Settings und Preflight-Profile eine Variante an, die gemischte Seiten (Bilder in RGB, Text und Grafik in CMYK) zulässt. Deshalb wird diese Variante «CMYK+RGB» genannt.

Es gibt auch neue Preflight-Profile für CMYK und CMYK+RGB. Die Version 2.3 der Preflight-Profile von PDFX-ready enthält neben Transparenz-Prüfungen noch weitere Verbesserungen. Unter anderem wurden die Anforderungen der Ghent Workgroup bereits eingebaut. Eine Tabelle gibt detaillierte Auskunft über die Änderungen.

Die neuen Export-Settings und Preflight-Profile für CMYK und CMYK+RGB sowie das Rezept für den CMYK+RGB-Workflow stehen ebenfalls zum kostenlosen Download bereit. › www.pdfx-ready.ch

KURZ & BÜNDIG

Die Abonnenten der Zeitschriften der **Motor-Presse (Schweiz) AG** werden in Zukunft von der **Stämpfli AG** betreut. Die Zusammenarbeit beinhaltet die Betreuung der Abonnenten der «auto-illustrierte», der «auto-illustrierte Klassik», des Magazins «Töff» und der wöchentlich erscheinenden Zeitung «Motorsport aktuell». Die vier Titel nehmen einen wichtigen Platz im Portfolio der Stämpfli AG ein. • Per 1. Januar 2015 hat **Michael Berchtold** bei der **Canon (Schweiz) AG** den Bereich Direct Sales übernommen und betreut das Grosskundensegment. • Die **Antalis AG** erreichte erneut die Rezertifizierung der ISO Normen ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001. Sämtliche Anforderungen konnten nach Angaben des Papierhändlers mit Bravour erfüllt werden. • Die **MCH Messe Basel** und **Easyfairs** haben sich darauf geeinigt, die Fachmessen Pack&Move Basel sowie die Transport&Logistics Bern in einem neuen Konzept zusammenzuführen. Die neue Messe soll ab 2016 parallel zu den drei Verpackungsmessen von Easyfairs in Zürich stattfinden. • **Erwin Widmer** wurde Ende März von der **TAGA** auf ihrer Konferenz in Albuquerque, New Mexico, USA, der Michael H. Bruno Award überreicht. Damit würdigt die TAGA Widmers wissenschaftliche Beiträge zur Druckindustrie. • Die **Dataserv AG** in Seuzach bei Winterthur investiert in den Digitaldruck. Das Unternehmen hält an der Lösung der **Graphax AG** und der Technologie von **Konica Minolta** fest und wird ab März 2015 auf einer Bizhub Press C1060 produzieren. • Die Rorschacher **Permapack** hat Ende 2014 in die erste **HP Indigo WS6800-7C** der Schweiz investiert.



Die Windows-Kalkulation

ab Fr. 3'450.-

Demoversion Fr. 35.-

NEU: Version 6.00
im Format 1366 x 768



- Kompatibel mit Windows XP, Vista, Windows 7, 8 und 8.1 (32-bit und 64-bit)
- Kompatibel mit Office 2003, 2007, 2010, 2013 (32-bit und 64-bit)
- Vor- und Nachkalkulation
- Aufbau der Festkosten (KN)
- Integrierte Handelslösung
- SMS versenden
- Papierverwaltung mit Einlesen der Papierpreislisten ab CD, Internet oder FTP-Server
- FSC-Papierstatistik
- Adressverwaltung mit Selektion und Mailing
- Schnittstelle zu Abacus, Sesam, Simultan, WinWare und WinBiz
- Debitoren mit Mahnwesen
- MwSt Abrechnung

Mehr als 570 erfolgreiche Installationen in der Schweiz

Herstellung und Vertrieb:
Malifax EP AG
Jungholzstrasse 6
8050 Zürich

Tel: 044 317 15 55
Fax: 044 317 15 50
winpress@bluewin.ch
www.winpress.net

EXKLUSIVVERTRIEB VON PRINTQ IN DER SCHWEIZ

Canon baut das Web-to-Print-Angebot in der Schweiz weiter aus. Deshalb hat sie den Exklusivvertrieb der Web-to-Print-Lösung printQ für den Schweizer Markt übernommen.

Zusammen mit CloudLab, einem innovativen deutschen Entwickler für Business Automation mit langjähriger Erfahrung in der Druck- und Medienindustrie sowie der Software- und Internetbranche, wird Canon in der Schweiz zum ersten Ansprechpartner, wenn es um die Beratung und Umsetzung moderner und massgeschneiderter Web-to-Print- und eCommerce-Lösungen geht.

Die Lösung printQ ist eine Cloud-Applikation, welche auf den neusten Webtechno-

logien basiert und die Vollautomatisierung der Bestellabläufe von Druckereien und Agenturen über Web-to-Print bewerkstelligt. Die Benutzeroberfläche von printQ ist im Responsive Design aufgebaut und eignet sich deshalb auch bestens für mobile Endgeräte. Die Software basiert auf der mit über 150.000 Installationen weltweit führenden Webshop-Lösung Magento, wodurch bereits eine grosse Funktionsvielfalt und mehrere Tausende Plugins zur Verfügung stehen. Dies macht die Lösung sehr flexibel und lässt sie optimal und massgeschneidert an die Bedürfnisse der Kunden anpassen. Durch offene Schnittstellen lässt sich printQ in bestehende Systeme integrieren und sowohl Administrativ- als auch Produktionsprozesse können damit automatisiert werden.

› www.canon.ch

› www.printq.ch

VERKAUFSERFOLG

SWISSQPRINT LIEFERT 500. UV-DRUCKER AUS

Anfang Februar hat ein Nyala 2 UV Inkjet-Drucker seine Arbeit bei Atelier Bischof AG im schweizerischen Tübach aufgenommen. Es ist der 500. Drucker, den der Entwickler und Produzent swissQprint ausgeliefert hat.



Roger Neff (links), Atelier Bischof AG, nahm den Nyala 2 entgegen. swissQprint CEO Reto Eicher (2. von links) und Produktmanager Maurus Zeller (rechts) lieferten die 500. Maschine persönlich aus. Klaus Veitinger, Spandex, nahm sie in Betrieb.

Atelier Bischof AG ist ein Beschriftungsdienstleister in Tübach beim Bodensee. Das Familienunternehmen feierte letztes Jahr sein 50-jähriges Bestehen und entschied sich im Jubiläumsjahr zum Kauf eines neuen UV-Druckers, um in Sachen Technologie und Produktivität an der Spitze zu bleiben. Die Wahl fiel auf Nyala 2 und der Zufall wollte es, dass die bestellte Maschine die 500. ist, die der Schweizer Produzent swissQprint ausgeliefert hat. Am 4. Februar 2015 ging der Grossformatdrucker in Betrieb.

Nyala 2 leistet maximal 206 m²/Stunde. Der UV-Drucker bietet auf seinem 3,2 x 2 m grossen Flachbett viel Platz für gängige Plattenformate. Mit der Rollenoption ausgerüstet wickelt er zudem alle Arten von Rollenjobs ab. Neun frei konfigurierbare Farbkanäle und weitere Optionen machen ihn zu einem

universellen Produktionsmittel, das im Tandem-Betrieb zudem ohne Unterbruch arbeitet.

Es war denn auch die Vielseitigkeit, die Druckqualität und Leistungsfähigkeit dieses Grossformatdruckers, die Atelier Bischof AG überzeugten. Geschäftsleiter Roger Neff liess sich Nyala 2 mehrmals im Werk vorführen und stellte ihn mit kniffligen Druckjobs auf die Probe. Neff und sein Team wollten sichergehen, dass es der richtige Schritt war, die beiden bestehenden Océ Arizona Inkjet-Drucker durch einen einzigen swissQprint Nyala 2 zu ersetzen. Die Testresultate sprachen am Ende dafür und Atelier Bischof AG platzierte seinen Auftrag: Es sollte Nyala 2 sein, ausgerüstet mit sechs Farben (CMYK ergänzt mit light Magenta und light Cyan) sowie Weiss und Effektlack. Und auch eine Rollenvorrichtung sollte der Drucker haben.

Eine swissQprint-Delegation begleitete am 4. Februar die Auslieferung ihrer 500. Maschine. Vertriebspartner Spandex war zur Inbetriebnahme vor Ort und gratulierte sowohl dem Kunden als auch dem Lieferanten zu diesem Meilenstein. Der Drucker ist nebenbei der Erste vom Typ Nyala 2, der in der Schweiz platziert wurde. Das Modell feierte im Mai letzten Jahres an der Fespa Weltpremiere. Somit ist nun das gesamte swissQprint-Sortiment (Oryx, Impala, Nyala, Nyala 2) im Schweizer Markt vertreten.

› www.swissqprint.com

NEUE DRUCKMASCHINE FÜR DIE KALT MEDIEN AG

Am 1. April 2015 wurde auf dem Gelände der Kalt Medien AG in Zug die neue Offsetdruckmaschine Speedmaster CX 102 LE-UV installiert. Die Maschine wiegt 45 Tonnen und stammt von der Heidelberger Druckmaschinen AG. Die namhafte Investition ist ein Bekenntnis zum Wirtschaftsstandort Zug und zur zunehmend hochspezialisierten Druckindustrie, wie Geschäftsinhaber Felix Kalt betont.

«Hochwertige Produkte werden sich auch in Zukunft parallel zu den digitalen Kommunikationsmitteln behaupten», ist Felix Kalt überzeugt.

«Dafür braucht es seitens der Drucker viel Erfahrung und vertieftes technisches Know-how.» Zudem gäbe es erfolgsversprechende Strategien, digitale und gedruckte Informationen

› www.kalt.ch



Die neue Offsetdruckmaschine Speedmaster CX 102 wurde in den Betriebsräumen von Kalt Medien AG installiert.

dergestalt zu splitten, dass Inhalte zielorientiert und kundenspezifisch für optimale Resonanz sorgen. Print und Online im Paarlauf – so lautet auch das Motto der Kalt Medien AG.

Das Unternehmen beschäftigt 35 Mitarbeiter, betreut Kunden aus dem Wirtschaftsraum Zug und den Einzugsgebieten Luzern und Zürich.

› www.kalt.ch

Interessant für Druckereien

- High-End-Scans
- Bildoptimierung
- Lithos
- GMG-Proofs

Nützlich für Werbeagenturen

- Eco-Solvent-Drucke für Aussenwerbung
- Beschriftungen für Schaufenster und Autos
- Spezialität: Zusatzfarben Silber und Weiss für Deko, Kleber, Plakate usw.

Sinnvoll für Fotografen

- 12-Farben-Fotodrucke für den Innenbereich
- nach Ihren Wünschen aufgezogen und laminiert
- Ihre kreativen Werke gedruckt auf Leinwand



Bieten Sie Ihren Kunden einen abgerundeten Vollservice. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Rufen Sie uns an: **044 202 88 33**



Rund ums Bild

Oliver Bruns
Spinnereistrasse 12
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 202 88 33
info@rund-ums-bild.ch
www.Rund-ums-Bild.ch

GESCHÄFTSJAHR 2014 DER STÄMPFLI GRUPPE VERÄNDERTE MÄRKTE, NEUE TECHNOLOGIEN UND CHANCEN

Die Digitalisierung und Globalisierung stellen vieles in Frage und eröffnen gleichzeitig neue Chancen; so auch für die Stämpfli Gruppe, die von Kommunikation und Publikationen lebt. In diesem sich stark wandelnden Branchenumfeld konnten sich die Unternehmen der Stämpfli Gruppe im Jahr 2014 stärken und Prozesse verbessern, teilt das Unternehmen mit. Insgesamt wurden rund 5% in den Aufbau neuer Leistungen und in die Aus- und Weiterbildung gesteckt, was sich auch in der gestiegenen Mitarbeitendenzahl (375, +1,6% im Vergleich zum Vorjahr) zeigt.

Stämpfli widersetzt sich nach eigenen Angaben zudem der Dumpingpreispolitik in der Druckbranche und geht nicht auf das ungesund tiefe Preisniveau vieler Mitbewerber ein. Der massive Preiskampf, auch durch den wechselkursabhängigen Importdruck bedingt, spiegelt sich denn auch in einem Umsatzminus von 6% auf 59,83 Mio. CHF. Die Mitte der 1990er-Jahre eingeschlagene und konsequent verfolgte Strategie erlaube es der Stämpfli AG, sämtliche Leistungen für die Unternehmens- und Verbandskommunikation anzubieten. Erneut investierte Stämpfli in den Ausbau dieser Dienstleistungen, in die Weiterentwicklung von mediaSolution3, dem eigenen Produkt-Informations-Management-System sowie in eine hoch automatisierte Schneideanlage und Falzmaschine in der Buchbinderei.

Beim Stämpfli Verlag AG bestätigt sich im Berichtsjahr

der für die ganze Branche feststellbare Trend: Die Umsätze mit gedruckten Medien sind rückgängig (-5,8%), während die Erlöse durch digitale Medien weiter ansteigen (+10,1%). Die Stämpfli Buchhandlung konnte gegen den Branchentrend mit einer Umsatzsteigerung aufwarten (+6%), was auf den Ausbau des Geschäftskundenbereichs und eine verbesserte Kundenansprache durch den 2013 ausgebauten Webshop zurückzuführen ist.

› www.staempfli.com

VERBESSERTER FREIZÜGIGKEIT

Die Schule für Gestaltung des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen (GBS) ist die Bildungsstätte für visuelle Kommunikation und gestalterisch-künstlerische Ausbildung in der Ostschweiz. Ab dem Studienjahr 2015/2016 können neu ausserkantonale Studierende zu gleichen Bedingungen studieren wie ihre Kolleginnen und Kollegen des Kantons St.Gallen. Weniger bekannte Lehrgänge wie Fotografie, Interactive Media Design oder Schrift und Typografie sollen besonders davon profitieren.

› www.gbssg.ch

CROSS MEDIA GUIDE FÜR DRUCKDIENSTLEISTER

Mit dem Cross Media Guide präsentiert Canon ein Handbuch mit wertvollen Anregungen für alle Druckdienstleister, die ihr Portfolio um



crossmediale Kommunikation erweitern wollen. Das Handbuch basiert auf umfangreichen Branchenunter-

suchungen, dem Marktwissen von Experten sowie auf Erkenntnissen der unabhängigen Berater des Essential Business Builder Program (EBBP). Als inspirierende Informationsquelle hilft der Cross Media Guide Druckdienstleistern, besser zu verstehen, welche Geschäftschancen die Erweiterung ihres Portfolios um Kommunikationsdienstleistungen über andere Kanäle als Druck bietet, und wie sie diese Chancen profitabel nutzen können.

Im Anschluss an eine detaillierte Einführung in das Thema Cross Media erklärt das Handbuch Schritt für Schritt, auf welchem Weg sich Druckanbieter zum Medien-Dienstleister entwickeln können. Der Guide hilft darüber hinaus, Druckprodukte als wichtige und effektive Kommunikationsinstrumente in Ergänzung zu digitalen Medien zu positionieren. Zusätzlich zu Informationen und Erkenntnissen bietet das Handbuch auch Anregungen in Form von Fallstudien über Unternehmen, die Cross Media erfolgreich in ihr Leistungsspektrum aufgenommen haben. Darüber hinaus werden Beispiele von innovativen und effektiven Cross Media-Anwendungen mit messbarer Rendite – dem sogenannten Marketing Return on Investment (MROI) – präsentiert. Vervollständigt wird das Handbuch durch einen unabhängigen Überblick des Marktforschungsunternehmens InfoTrends über die führenden Cross Media-Technologien.

› www.canon.de

NEUE VERSION QUARK XPRESS 2015

DIE SOFTWARE MIT DER LEBENSLANGEN LIZENZ

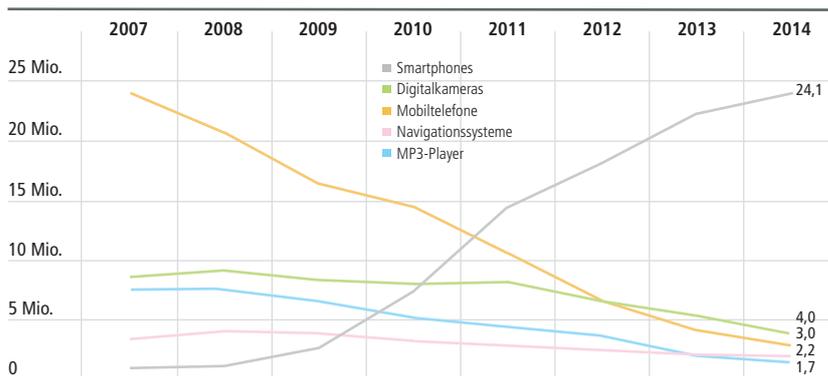
Quark führt mit XPress 2015 eine neue Version seiner Design- und Layoutsoftware für das professionelle Print- und Digital-Publishing ein. Quark 2015 hält zahlreiche, von den Anwendern gewünschte Funktionen für gedruckte und digitale Inhalte bereit. Besonderes Highlight ist die 64-Bit-Architektur, die ein deutlich schnelleres Arbeiten als bisher ermöglicht, da der gesamte, im System des Anwenders verfügbare Arbeitsspeicher genutzt wird. Die Anwender selbst haben über die neuen Funktionen von QuarkXPress 2015 abgestimmt. Die zehn am häufigsten gewünschten Funktionen sind nun, zusammen mit vielen anderen Verbesserungen, in die neue Version eingebunden worden. Dazu zählen ein bis zu vierfach grösseres Seitenformat, ein spezielles Werkzeug für orthogonale Linien, interaktive E-Books mit festem Layout oder eigenen Seitengrößen, das erneute Verlinken beliebiger Bilder sowie das Sammeln für Ausgaben und Projekte. Ebenfalls neu sind anwenderdefinierte Tastaturkürzel für Mac-Anwender, Tabellenstile, eine Formatübertragung, die Unterstützung von Yosemite auf Mac OS X sowie das Andocken von Palettengruppen unter Windows. Bei QuarkXPress standen von jeher automatisierte Arbeitsschritte im Vordergrund: von Stilvorlagen und Musterseiten über Verzeichnisse bis

zu synchronisierten Inhalten, bedingten Stilen und Legenden. QuarkXPress 2015 baut dieses Konzept mit weiteren Funktionen für lange Dokumente weiter aus. Dazu gehören beispielsweise automatische Fuss- und Endnoten sowie schnellere Tabellen mit Tabellenstilen, um Excel-Dateien zu importieren. «QuarkXPress 2015 ist eine Version für alle, die Print lieben, und für die Fans der digitalen Welt, die Apps und interaktiven E-Books herstellen wollen», fasst Matthias Günther, Director der Quark XPress Business Unit, zusammen.



Für QuarkXPress 2015 ist eine DualCore-CPU erforderlich. Darüber hinaus bedarf es mindestens 1 GB RAM, im Idealfall sollten jedoch 4 GB zur Verfügung stehen. Quark XPress 2015 unterstützt OS X Mountain Lion, Mavericks und Yosemite ebenso wie 64-Bit-Windows-Versionen 7, 8 und 8.1. Wir werden die neue Version in den nächsten Tagen testen und noch im Detail berichten. QuarkXPress 2015 ist (wie schon frühere Versionen) als unbefristete Kauflizenz erhältlich, bei der kein Abo erforderlich ist. Wenn man so will, ist es eine lebenslange Lizenz. > www.quark.com

DIE VERLIERER DES SMARTPHONE-BOOMS



Quelle: gfu, BVT, GfK, Statista. © Druckmarkt-Grafik 4/2015

VOLL IM TREND: VERLIERER

Und da wir uns in diesem Heft ja schon an anderen Stellen mit Trends beschäftigt haben, wollen wir die Auswirkungen solcher Trends auch einmal grafisch aufzeigen. Alle Welt redet davon, dass es einen Trend zur mobilen Nutzung des Internets gibt. So führt Google bei seiner Suchmaschine nun einen Algorithmus ein, der die Mobilfähigkeit von Internetseiten berücksichtigt. Haben sich Betreiber von Internetseiten darauf nicht eingestellt, gehören sie zu den Verlierern, weil sie bei den Suchergebnissen nicht mehr so weit oben erscheinen werden. Eigentlicher Auslöser dieses Trends aber ist der Erfolg der Smartphones. Musik hören, im Internet surfen, Videos gucken, Fotografieren, von A nach B und in einer fremden Stadt navigieren (im Auto oder zu Fuss), vielleicht auch noch telefonieren – das alles und noch viel mehr leisten Smartphones. Wer wundert sich da, dass der Markt für diese Alleskönner boomt?

Im vergangenen Jahr haben die Deutschen nach Angaben der GfK (Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik) rund 24 Millionen Smartphones, mehr als jemals zuvor innerhalb eines Jahres, gekauft. Und seit der massenhaften Verbreitung dieser Multifunktionsgeräte gehören andere zu den Verlierern.

Denn weniger rosig sieht es für den Absatz all der Geräte aus, deren Funktionen ein Smartphone in sich vereint. So wurden 2014 beispielsweise nur noch 1,7 Millionen MP3-Player verkauft. 2007, im Erscheinungsjahr des ersten iPhones, waren es noch 7,9 Millionen. Bei Digitalkameras ist der Absatz im selben Zeitraum um über 50% zurückgegangen. Die Kamerahersteller wissen, dass das Smartphone an dieser Entwicklung nicht ganz unschuldig ist.

Und: Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend mit der Geräteklasse «Phablet», also der Kombination aus Smartphone und Tablet in Form von 5- bis 6-Zoll-Handys, noch verstärken wird.

STRATEGIE «BYE, BYE LASER»

Im vergangenen Jahr kündigte Epson Veränderungen im Officedruck an. 2015 setzt der Hersteller konsequent auf seine «Bye, bye Laser»-Strategie und will damit den Trend zum Tintenstrahldruck weiter vorantreiben. Während der Druckermarkt im 4. Quartal 2014 gegenüber 2013 um etwa 6% zulegte, waren es bei Business-Inkjet-Druckern 62%, da

Unternehmen immer stärker auf zeit- und ressourcenschonenden Tintendruck setzen. «Es gibt viele Gründe, den Tintenstrahldruck in Unternehmen einzuführen», erläutert **Hening Ohlsson**, Geschäftsführer Epson Deutschland und verantwortlich für die Schweiz. «Neben konkreten Kostenvorteilen erhalten Anwender eine saubere Drucktechnologie, die Laserdrucker über-



flügelt. Das macht Tinte zur Technologie der Zukunft. Der Einstieg in das Geschäft mit Inkjets bietet beste Chancen, rasch zu reüssieren. Und je früher sich Unternehmen und Handel diesem Trend anschliessen, desto eher geniessen sie deren Vorteile.» > www.epson.de